

### 3. So entscheidet die Natur

Viele Menschen können sich schlecht entscheiden. Sie müssen immer noch einmal „darüber schlafen“. Dabei kann man Entscheiden ganz einfach lernen, weil Entscheiden ganz einfach ist. Wir machen es wie jedes Atom und jedes Molekül. Wir entscheiden wie Wurm, Fisch, Vogel, wie der Tiger oder der entscheidungssichere Mensch.

Die Entscheidungskette ist von Atom bis zu unserer visuellen oder anderen Sinneswahrnehmung immer die Gleiche: Die Wahrnehmungs- und Entscheidungskette der Natur heißt:

#### **Wahrnehmung – Bewertung – Entscheidung – Handlung**

Man muss nur alle Stufen konditionieren und schärfen. Die Wahrnehmung fußt auf einem Kontinuum von Aufmerksamkeit. Hat man diese Aufmerksamkeit nicht, dann kommt es zum Verschlafen von Wahrnehmungen oder zu unscharfen Wahrnehmungen oder sogar zu falschen und in die Irre führenden.

Das Bewerten will gelernt sein als entweder „gut für mich“ oder „schlecht für mich“. Aufgrund der vorgenommenen Bewertung wird entschieden, ob Formen der Akzeptanz oder ob Formen der Zurückweisung praktiziert werden.

Und dann ist in der vierten Stufe der Entscheidungskette zu handeln, und zwar als wie auch immer modifiziertes Akzeptanzhandeln oder als wie auch immer modifiziertes Zurückwei-

sungshandeln. Wir Menschen tun uns mit der Findung von Entscheidungen schwer. Wir verheddern uns zu oft in der Etage der Bewertungen. Das geschieht besonders oft, wenn wir Menschen in ihrer von uns wahrgenommenen Wertigkeit und Leistung bewerten sollen oder wollen.

Zu oft führt diese nicht zu Achtung und Respekt, sondern zu Diskreditierung oder Abwertung, zu Verachtung, Missachtung oder sogar zu Spott. Hier hat Menschenerziehung anzusetzen mit dem Ziel, dass wir nicht nur unseren Mitmenschen mehr Respekt und Achtung entgegenbringen, sondern diese Bewertungen gleichermaßen auf die uns umgebende Natur und die von der Schöpfung hervorgebrachten Wesenheiten übertragen.



Jedes Naturgesetz, das sich dem Beobachter  
offenbart, lässt auf ein höheres und  
noch unbekanntes schließen.

„

*Alexander von Humboldt (1769–1859)*